

# Newsletter

Jg. 14, Nr. 1 | Mai 2017

## Editorial

Das Bild auf dieser ersten Seite des Newsletters zeigt einen weiten Blick über Land und Feld auf eine Kirche und deutet das Hauptthema dieser Ausgabe an: Benjamin Stahl nimmt uns mit hinein in die Ergebnisse einer empirischen Studie, die seit dem Herbst 2014 vom IEEG durchgeführt wurde. Es geht dabei um die Arbeitsgesundheit von Landpfarrerinnen und Landpfarrern – insbesondere in peripheren ländlichen Räumen – und damit um die Frage, ob die pastorale Arbeit auf dem Land sich messbar auf die Arbeitsgesundheit und -zufriedenheit von Pfarrerinnen und Pfarrern auswirkt. Zudem stellen wir Ihnen ein neues „Produkt“ vor, an dem das IEEG beteiligt ist: Eine Weiterbildung für Menschen, die bereits eine theologische Ausbildung abgeschlossen haben und die als Pioniere und Entrepreneurinnen nach neuen Formen gemeinschaftlichen Christseins suchen und diese ausprobieren wollen. Und: Wir freuen uns über unsere neue Kollegin Annette Lehmann, die seit April als Assistentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Michael Herbst am Lehrstuhl für Praktische Theologie der Universität Greifswald arbeitet und als solche zum erweiterten Team des IEEG gehört. Sie stellt sich Ihnen in dieser Ausgabe vor. Und schließlich blicken wir voraus auf das nächste Symposium des IEEG im nächsten Jahr. Nutzen Sie die beiliegende Save-the-Date-Karte doch als Erinnerung für Sie selbst oder für andere als Hinweis auf diese spannende Tagung. Nähere Informationen dazu werden später folgen. J. Monsees

## Inhalt

Seite 1-2  
Benjamin Stahl:  
Die Greifswalder  
GIPP-Pfarrstudie

Seite 2-3  
Informationen

Seite 4  
Buchtipps



Bild: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

## Die Greifswalder GIPP-Pfarrstudie – Arbeitsgesundheit von Landpfarrerinnen und Landpfarrern

Was 2014 begonnen wurde, geht nun nach knapp drei Jahren auf die Zielgerade: Die Studie zum Thema „Arbeitsgesundheit von Landpfarrerinnen und Landpfarrern“ bzw. „GIPP“ (Greifswalder Inventar Peripheres Pfarramt), wie wir sie inzwischen nennen. Nach den Lernerfahrungen von zwei Pretests mit ca. 200 Probandinnen und Probanden wurden im Haupttest im Sommer 2016 1132 Fragebögen in der ganzen EKM und in 50 % der Kirchenkreise in der Hannoverschen Landeskirche versandt. 688 Bögen erhielten wir zurück.

Dieser hohe Rücklauf von 60,78 % (!) erstaunt uns, denn nach den Prophezeiungen unserer Kollegen aus der Psychologie hätten wir lediglich 30 % erwarten dürfen. Wenn man bedenkt, dass das Ausfüllen eines Fragebogens rund 40 Minuten in Anspruch nimmt, dann sind wir von den Pfarrerinnen und Pfarrern wahrlich reich beschenkt worden und bedanken uns für das Vertrauen. GIPP ist die erste psychometrische Studie unter Pfarrerinnen und Pfarrern. Der besondere Fokus bei GIPP liegt auf dem Thema Krankheit und

Gesundheit. Durch die Anwendung von Instrumenten aus der psychologischen Forschung ist die präzise Beschreibung von Krankheiten und Symptomen möglich. Es ging uns einerseits um das Thema Belastungen, die zu Burnout oder anderen Krankheiten führen können und andererseits um Ressourcen, die zu einem gesunden Arbeiten beitragen.

Die Erfassung von „Burnout“ ist ein eigenes und besonderes Thema. Es scheint unter Pfarrerinnen und Pfarrern ein verbreitetes Phänomen zu sein, denn wer hat nicht schon einmal von einem Bekannten gehört, dem eine arbeitsbezogene Erschöpfung bescheinigt wurde. Bisher haben nur zwei andere Studien Messinstrumente für Burnout für die Befragung von Pfarrerinnen und Pfarrern verwendet. Diese Studien ergaben, dass Pfarrerinnen und Pfarrer im Grunde genommen weniger belastet sind als Lehrer. Dieser Befund und der Vergleich machten uns skeptisch: Was bringt es dem Pfarrberuf konkret an Verbesserungsmöglichkeiten, wenn er neben ein Ergebnis gestellt wird, das das gesundheitliche Problem lediglich scheinbar verkleinert? Und kann es sein, dass die verwendeten Messinstrumente evtl. nicht sensibel genug waren?

Mittlerweile sind wir davon überzeugt, dass Vergleiche mit anderen Berufen nur mäßig sinnvoll sind. Befunde zu Gesundheit und Krankheit wollen wir nicht für Schlagzeilen verwenden. Unser Anliegen ist es, so genau wie möglich hinzuschauen, um herauszufinden, was präventiv getan werden kann und was Betroffenen hilft. Dass rund 10 % der Probandinnen und Probanden eine Burnoutdiagnose gestellt bekamen ist ein Faktum, dass unabhängig davon Beachtung

verdient, ob dies nun viel oder wenig ist. Gleichzeitig müssen wir auch sagen, dass der Einsatz verbesserter Messinstrumente ein Ergebnis zutage gefördert hat, dass uns dann doch ins Nachdenken bringt: Bisher wurden nur Gesamtwerte für Burnout gemessen und publiziert, schaut man jedoch auf den Breitenwert – also: wie viele Symptome hat ein Proband im Schnitt, die relevant für Burnout sind – dann ergibt sich ein bedenkliches Bild für den Pfarrberuf: rund zwei Drittel der Probandinnen und Probanden zeigen beim Breitenwert eine stark überdurchschnittliche Ausprägung von Belastungen im Beruf. Im Pfarrberuf gibt es damit nicht ein Symptom, das für Erschöpfung und Überbelastung steht, sondern die Vielzahl der Symptome zeigen das typische Belastungsprofil des Pfarrberufes an.

Unsere Studie hat Unterschiede zwischen Stadt- und Landpfarramt zutage gefördert. Vor allem konnten wir feststellen, dass gezielte strukturelle und personalentwicklerische Maßnahmen besonders Landpfarrerinnen und Landpfarrern zugute kommen würden. Mit diesen beiden Hinweisen sind das Herzstück und das Hauptergebnis der Studie natürlich nicht hinreichend beschrieben, sodass an der umfangreicheren Veröffentlichung der Ergebnisse noch weiter gearbeitet wird.

Nach einer Präsentation erster vorläufiger Ergebnisse auf der Land-Kirchen-Konferenz 2016 der EKD erfolgen nun Präsentationen in den an der Befragung beteiligten Kirchen. Für deren Interesse an dieser Studie sind wir dankbar – dankbar sind wir aber auch für das *Forschungskonsortium Think Rural!* an der Universität Greifswald, da die interdisziplinären Beratungen in dieser Forschergruppe das Projekt sehr gestärkt haben.

## Informationen aus dem Institut

### Pioniere zur Entfaltung bringen – Fresh X-Weiterbildung für Pioniere in Kirche : Mission : Gesellschaft

*„Wir wollen Menschen begleiten und befähigen, Kirche und Mission in der Gesellschaft neu zu denken und missionale, innovative Formen der Gemeinde- und Jugendarbeit (Fresh X u.a.) zu entwickeln sowie Transformationsprozesse zu gestalten.“*

Mit diesem Ziel hat eine Kooperation der CVJM-Hochschule in Kassel, dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) in Greifswald und dem Fresh X-Netzwerk eine innovative Weiterbildung entwickelt. Sie richtet sich an sogenannte Pionier\*innen – also Menschen, die vorangehen, Neues wagen und unkonventionell denken, um neue Ausdrucksformen christlicher Gemeinschaften (z.B. Fresh X) zu initiieren und aufzubauen.



Die Weiterbildung umfasst drei Präsenzwochen (Mo-Fr) und drei Wochenenden (Fr-So) in einem Zeitraum von knapp zwei Jahren. Zwischen den Präsenzeinheiten werden die Themen in Online-Modulen vorbereitet oder vertieft und auf die Situation im jeweiligen Kontext angewandt. Die Themen umfassen u.a. Missio Dei, Ekklesiologie, Spiritualität, Kontextanalyse, Change Management, Selbstführung, Konfliktmanagement, Leiten und Führen, Teams, Fundraising und Milieusensibilität. Darüber hinaus dienen der Besuch von Projekten und der Austausch mit Pionieren vor Ort als Anregung.

Eine Besonderheit liegt in der Lerngemeinschaft, die von den unterschiedlichen geistlichen Hintergründen und beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmenden geprägt sein wird. Im Rahmen der Weiterbildung werden die Teilnehmenden angeleitet, eine eigene innovative Praxisinitiative zu beginnen und werden dabei von einem Coach begleitet. In der Lerngemeinschaft werden die Initiativen reflektiert und in kollegialen Beratungen weiterentwickelt. Die Weiterbildung ist deshalb auch ein großer Gewinn für Gemeinden, Vereine und Werke, die Mitarbeitende entsenden. Die Seminarorte sind über ganz Deutschland verteilt und sind von Lage und Lernumgebung unterschiedlich.

Melden Sie sich bei Fragen und Interesse gerne bei **Katharina Haubold** ([haubold@cvjm-hochschule.de](mailto:haubold@cvjm-hochschule.de)) oder informieren Sie sich weiter unter [www.cvjm-hochschule.de/pionier](http://www.cvjm-hochschule.de/pionier). Und weisen Sie gern mögliche Interessierte in Ihren Gemeinden und Netzwerken auf die Weiterbildung hin.



Katharina Haubold, geb. 1986, ist Projektreferentin für die Weiterbildung für Pioniere an der CVJM-Hochschule in Kassel

## Wir begrüßen Annette Lehmann am Lehrstuhl für Praktische Theologie

Durch die Kinder- und Jugendarbeit in meiner Heimat Hannover kam ich zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Gemeinde. Im Kindergottesdienst, in der Konfirmandenarbeit, als Vertreterin im Kirchenvorstand und an anderen Stellen war ich aktiv. Über dieses ehrenamtliche Engagement wiederum kam ich zum Theologiestudium. Das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen und die damit verbundene theologische Reflexion des Amtes ist seitdem ein mich begleitendes Thema.

2005 wurde ich in Buer im Osnabrücker Land ordiniert und war drei Jahre im mehrstelligen Pfarramt tätig. Danach ging ich als Inselpastorin auf die Nordseeinsel Spiekeroog. Fünf Jahre Gemeindepfarramt in zwei Landgemeinden in Ostfriesland schlossen sich an.

Die Stadt Greifswald, die Fakultät und das Institut lernte ich bereits im Summer Sabbatical 2015 kennen. Seit März 2017 bin ich nun wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Praktische Theologie von Prof. Michael Herbst an der Theologischen Fakultät in Greifswald. Ich freue mich darauf, wieder intensiver wissenschaftlich zu arbeiten und die praktische Erfahrung aus dem Gemeindepfarramt einzutragen.



## Summer Sabbatical 2018

Zur Zeit nehmen 11 Pfarrerinnen und Pfarrer aus Deutschland, der Schweiz und aus Österreich am Summer Sabbatical des IEEG in Greifswald teil. Sie besuchen und bereichern die Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät und insbesondere am Institut. Selbstverständlich können sie als Gasthörer an der Universität Greifswald auch verschiedenste andere Lehrveranstaltungen besuchen – je nach eigenem Interesse. Häufig stehen in dieser Auszeit vom bisherigen Dienst und im Abstand vom normalen Wirkungskreis aber auch die Reflexion des eigenen Lebens und Arbeitens und neue geistliche Impulse im Fokus. Zudem bietet das Sabbatical Zeit für viele Begegnungen mit Professoren, Mitarbeitern und Studierenden an Universität und Fakultät sowie mit Menschen in den Greifswalder Gemeinden und für Vieles, was Greifswald im Sommer reizvoll macht.

Darum weisen wir erneut auf das **Summer Sabbatical 2018 vom 9. April bis zum 21. Juli 2018** hin. Wenn Sie selbst Interesse haben, reservieren Sie doch schon einmal den Termin oder weisen Sie Kolleginnen und Kollegen darauf hin. Anmeldeschluss ist der 31.12.2017. Weitere Informationen finden sich auf unserer Website.



Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung  
Theologische Fakultät  
Ernst-Moritz-Arndt-Universität  
Greifswald  
& Verein zur Förderung der  
Erforschung von Evangelisation und  
Gemeindeentwicklung e.V.

**Anschrift:**

Rudolf-Petershagen-Allee 1  
17489 Greifswald

**Direktor:**

Prof. Dr. Michael Herbst

**Wissenschaftliche Mitarbeitende:**

Dipl.-Theol. Felix Eiffler  
Pfarrer Dr. Uwe Hein  
Pfarrer Kolja Koeniger  
Pastor Jens Monsees  
Dipl.-Theol. Benjamin Stahl, M.A.  
Pfarrer Patrick Todjeras  
Carla J. Witt, M.A.

**Internetpräsenz:**

[www.ieeg-greifswald.de](http://www.ieeg-greifswald.de)  
[www.facebook.de/ieeg.greifswald](https://www.facebook.de/ieeg.greifswald)  
[www.youtube.com](https://www.youtube.com) (bei Kanal  
IEEG Greifswald eingeben)

**E-Mail:**

[ieeg@uni-greifswald.de](mailto:ieeg@uni-greifswald.de)

**Telefon Sekretariat:**

Antje Gusowski  
03834 420-2532  
(Mo 9 - 12 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr  
Di und Do 13.30 - 15.30 Uhr)

Manuela Kindermann  
03834 420-2528 (Mo - Do 13 - 16 Uhr)

**Vereinsvorstand:**

Landesbischof Gerhard Ulrich  
Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
Dr. Erhard Berneburg  
Prof. Dr. Michael Herbst  
Klaus-Martin Strunk

**Vereinskonto:**

KD-Bank Duisburg  
BIC: GENODE33DKD  
IBAN: DE06 3506 0190 1567 1540 13

*Wir senden den Newsletter gern  
an weitere Interessenten. Bitte  
senden Sie uns dazu Namen und  
Anschrift, gern auch per E-Mail.*

## Buchtipps

### Das Evangelium in einer pluralistischen Gesellschaft

In der Reihe BEG Praxis hat nun eine weitere Übersetzung ihren Platz gefunden. „Das Evangelium in der pluralistischen Gesellschaft“ ist das zentrale Buch von Lesslie Newbigin. Newbigin gehört zu den großen Missionstheologen und Ökumenikern des 20. Jahrhunderts. In Deutschland ist er weniger bekannt, doch in der englischsprachigen Welt ist er auch heute noch eine Quelle der Inspiration. So gehen etwa grundlegende Gedanken der Fresh X-Bewegung auf sein theologisches Denken zurück.

Um Newbigin zu verstehen, sind einige biographische Details von besonderer Bedeutung: Der in Nordengland geborene Newbigin studierte in Cambridge und wurde später von der Church of Scotland als Missionar nach Indien entsandt. Dort begleitete er die Entstehung der Kirche Südiindiens (Church of South India), in der drei konfessionell unterschiedliche Kirchen fusionierten. Newbigin wurde hier Bischof einer Kirche, die aus anglikanischer, methodistischer und reformierter Tradition hervorgegangen ist. 1974 kam Newbigin als Pensionär aus Indien nach England zurück. Das Land, das er vor dem zweiten Weltkrieg verlassen hatte, war nun ein anderes geworden. Mit dem Blick und der Arbeitsweise eines Missionars machte er sich mit der Kultur dieses anderen Englands vertraut und fragte, wie Kultur und Evangelium aufeinander zu beziehen sind.

Die Perspektive des dialogerfahrenen Missionars und sein theologischer Tiefgang machen dieses Buch auch 30 Jahre nach dem ersten Erscheinen zu einer wertvollen, ermutigenden und inspirierenden Lektüre.

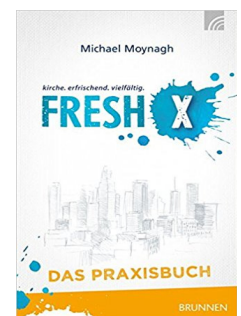
### Fresh X – Das Praxisbuch

Nachdem wir in der letzten Ausgabe auf das theologische Grundlagenwerk „Fresh Expressions of Church“ von Michael Moynagh hingewiesen hatten, möchten wir nun sein Buch „Fresh X – Das Praxisbuch“ kurz vorstellen. Es ist die deutsche Übersetzung des englischen Titels „Being Church – Doing Life“, die im letzten Jahr auf Deutsch erschienen ist.

Das Buch bietet eine tolle Kombination aus theoretischer Herleitung und intensiver Reflexion sowie praktischer Anwendung anhand zahlreicher Beispiele. Dabei verbindet Moynagh solide theologische Begründungen mit vielfältigen Erfahrungen aus der englischen Kirche. Er stellt Wege vor, ohne daraus jedoch ein unbedingt zu verfolgendes Konzept zu machen. Insofern ist Moynaghs Buch im besten Sinne anregend, da es in die Fresh X-Grammatik einführt, ohne dabei vorzugeben, wie Fresh X im Detail aussehen muss. Was Moynagh aber vorgibt, sind Werte und Merkmale von Fresh X, die in England im Lauf der letzten Jahre entstanden und erprobt worden sind.



Newbigin, Lesslie, Das Evangelium in einer pluralistischen Gesellschaft, Dt. Ausgabe hrsg. von Benjamin Stahl, BEG Praxis, Neukirchen-Vluyn 2017, 292 S., 24,99 €.



Moynagh, Michael, Fresh X. Das Praxisbuch, Gießen 2016, 414 S., 25 €.